

Mittwoch, 12. Dezember 2007

# Große Hürde genommen

Petitionsausschuss unterstützt Bürger in Wochenendhausgebiet

**Dülmen** (cm). Die Situation in Dülmen ist nicht mit der in rund 420 anderen Wochenend- und Ferienhausgebieten des Landes zu vergleichen. Zu dieser Auffassung ist der Petitionsausschuss des Landestages gelangt und hat den Anwohnern aus den Gebieten Geißheide, Bergflagge und Immenheide in Hausdülmen Recht gegeben. Die möchten, dass ihr Wohngebiet - bislang ein Wochenendhausgebiet - in ein normales Wohngebiet umgewandelt wird. Damit hätten sie ein Dauerwohnrecht, könnten etwa ihre Häuser als Erst- (und nicht Zweitwohnsitz) verkaufen. Ihr Anliegen stieß im NRW-Wirtschaftsministerium auf Ablehnung.

Also wandten sich die Hausdülmener, unter anderem unterstützt vom CDU-Landtagsabgeordneten Werner Jostmeier, an den Petitionsausschuss. Der gelangte nach einem Ortstermin vor über einem Jahr zu der Auffassung, dass das betreffende Areal tatsächlich den Charakter einer Wohn- und nicht einer Ferienhaussiedlung habe. Die Entscheidung des Petitionsausschusses sei eine Einzelentscheidung und nicht auf anderer Ferienhausgebiete übertragbar, so Werner Jostmeier im Gespräch mit der DZ. Er zeigte sich mit der Entscheidung zufrieden, die, so betonte er, parteiunabhängig getroffen worden sei. Eine große Hür-

de sei damit genommen worden, sagte er. „Ein Meilenstein“, urteilte auch Hans-Jürgen Thonen, einer der betroffenen Hausdülmener. Die letzte Entscheidung trifft nun das Wirtschaftsministerium, Thonen zeigte sich jedoch optimistisch, dass hier jetzt im Sinne der Bürger entschieden wird. Auch Bürgermeister Jan Dirk Püttmann freute sich über Entscheidung des Petitionsausschusses. Es werde der besonderen Dülmener Situation Rechnung getragen, sagte er. Und: Die Bewohner hätten gute Aussichten, wie „normale Mitbürger“ behandelt zu werden, hofft auch er auf eine positive Entscheidung in Düsseldorf.